



IM BUSINESS PARK GRASSIERT DAS MIES-FIEBER

Einst rauchten am Girmesgath die Schornsteine unter Volllast. Hunderte Arbeiter fertigten, färbten und appretierten hier über Jahrzehnte begehrtes Geschmeide. Die Verseidag war damals eines der größten Aushängeschilder der Seidenstadt und Mitgrund für ihren außerordentlichen Ruf als Textilstandort. Ob die hart arbeitenden Männer jener Tage einen Blick für die Architektur von Ludwig Mies van der Rohe hatten, ist fraglich. Hermann Lange, Direktor des ehemaligen Verbundes, hatte ihn allerdings definitiv. Er war ein regelrechter Fan des Stararchitekten und ließ ihn nicht nur sein Wohnhaus auf der Wilhelmshofer Alle bauen, sondern auch das HE-Gebäude und die angeschlossene Färberei auf dem Gelände der Vereinigten Seidenwebereien. Die einzigen jemals von Mies realisierten Gewerbegebäude stehen in Krefeld. Dass von den Bauhausklassikern ein besonderes Wohngefühl ausgeht, ist weitreichend bekannt, doch offenbar vermögen die mies'schen Hinterlassenschaften noch viel mehr.



Wolf-Reinhard Leendertz in einem der Konferenzsäle des HE-Gebäudes

„DIESE ARCHITEKTUR BEFLÜGELT.
SIE INSPIRIERT UND EUPHORISIERT.“

Wolf-Reinhard Leendertz und Georg von Houwald sprühen vor Tatendrang. Sie sind im Mies-Fieber, wie sie selber sagen. „Diese Architektur beflügelt“, sagt Leendertz mit leuchtenden Augen. „Sie inspiriert und euphorisiert.“ Trotz größtem finanziellen Risiko hat sich Leendertz im Jahre 2009 dazu entschlossen, die Liegenschaft und vereinzelte Brache des ehemaligen Industriestandortes zu kaufen. Ursprünglich suchte Leendertz nur einen Standort für seine Firma Krahen & Gobbers. Rund 6.000 Quadratmeter hätte er benötigt, um alle Teilbereiche an einem Platz zusammenzuführen. Heute darf er 55.000 Quadratmeter sein eigen nennen. „Beim ersten Blick in das HE-Gebäude war ich überwältigt. Dort boten mir die großen, Licht durchfluteten Fenster einen grandiosen Panoramablick über das alte Verseidag-Areal – und plötzlich durchströmte mich ein sehr starkes inspirierendes Gefühl und eine vollkommen neue Perspektive. Kurz gesagt, eine Energie, die ich seitdem den ‚Mies-van-der-Rohe-Effekt‘ nenne. Dieser Wirkung wurde durch die weitläufigen hellen Flure des Gebäudes, das fast 100 Jahre alte Eichenparkett und die großzügigen Büros noch verstärkt. Und plötzlich erkannte ich: Hier zu arbeiten, ist fast wie Urlaub“, erzählt Leendertz sichtlich bewegt. „Think big“ war anschließend sein Motto. Eine Denkweise, die nach seinem Dafürhalten stark mit der Bauweise Mies' in Verbindung steht. Er kaufte das gesamte Gelände und arbeitete fortan an der Verwirklichung seiner Vision. Mit seinem Familien-Betrieb hat er heute nur noch wenig zu tun. Dafür habe er kaum noch Zeit, sagt er. Die Aufgabe, aus dem verwitterten Areal samt architektonischer Perlen einen Business-Park für unterschiedlichste Branchen zu machen, fordert fast seine ganze Kraft und wird es auch noch die nächsten Jahre, wenn nicht Jahrzehnte tun.

Georg von Houwald, dessen traditionsreiche Familiengeschichte bis ins Mittelalter zurückreicht, ist Leendertz' Mann des Vertrauens bei seinem Vorhaben. Der Architekt und Mies-Liebhaber ist schon in Kinder- und Jugendtagen auf dem Verseidag-Gelände unterwegs gewesen. Die Firma seines Stiefvaters war einst hier angesiedelt und bescherte ihm damals lukrative Nebenjobs. Über die Jahre wuchs seine Verbindung zum Standort so weit, dass er einen möglichen Umbau dessen zum Gegenstand seiner Diplomarbeit machte, die wiederum später als Inspirationsspende für Leendertz diente. Unzählige Stunden haben die beiden recht unterschiedlichen Charaktere mit den Planungen für die Renovierungsarbeiten der

Sportlicher & kraftvoller.



Der neue Golf.

Lokaler Sportsponsor.



Golf Trendline 1.2 TSI 63 kW (85 PS)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9 | außerorts 4,2 | kombiniert 4,9 | CO₂ Emissionen kombiniert 113 g/km
Ausstattung: Klimaanlage | Radio „Composition Touch“ | Multikollisionsbremse | ZV mit FFB u.v.m



Hauspreis **14.880,- €***

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg

* Nur für kurze Zeit!

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Borgmann

Krefeld. Vertrauen erfahren.



Audi
Audi R8 Partner



Das Auto.

SKODA



Service



Nutzfahrzeuge



EURO MOBIL
RENT-A-CAR

Borgmann Automobilhändler GmbH
Blumentalstr. / Nassauerring | 47803 Krefeld
Tel.: 02151-7688-0 | Fax: 02151-7688-151
www.borgmann-krefeld.de



Fotos: Dennis Zimmer

„DIE GRATWANDERUNG, DIE WIR HIER UNTERNEHMEN, IST WIRKLICH ENORM. ALLES SO ZU GESTALTEN, DASS DER MIETER ZUFRIEDEN IST UND DABEI DIE HISTORISCHE SUBSTANZ ZU BEWAHREN, SIND MANCHMAL SCHWER MITEINANDER ZU VEREINBARENDE ANSPRÜCHE.“



inzwischen denkmalgeschützten Mies-Gebäude verbracht. Über die Jahre sind sie zu einem vertrauten Team geworden. Sie wissen um die Eigenarten des jeweils anderen, schätzen und respektieren sich. Fast symbiotisch bilden sie eine Einheit. Bauhaus trifft Business ist das Produkt der Zusammenkunft von kreativem Genie und wirtschaftlichem Abenteurer. „Herr von Houwald versteht es wie kein Zweiter, schön und kostengünstig miteinander zu kombinieren“, sagt Leendertz über seinen Architekten. „Ohne das Vertrauen von Herrn Leendertz könnte das alles nicht funktionieren“, schickt von Houwald zurück. Dass sich die beiden immer noch siezen, ist dabei Ausdruck von Respekt und nicht etwas von Distanz. Gegenseitige Sympathie sei der Schlüssel zur Realisierung eines Projektes dieser Größenordnung, finden sie.

Große Herausforderungen warten auf das dynamische Duo jeden Tag. Sei es bei der Vermietung der bereits renovierten Teilbereiche oder beim stetig fortlaufenden Umbau, der sich meist deutlich schwieriger gestaltet, als alles gänzlich neu zu bauen. „Die Gratwanderung, die wir hier unternehmen, ist wirklich enorm“, erklärt von Houwald. „Alles so zu gestalten, dass der Mieter zufrieden ist und dabei die historische Substanz zu bewahren, sind manchmal schwer miteinander zu vereinbarende Ansprüche. Wir möchten das Mies-Fee-ling zurückbringen, Räume ohne optische Grenzen schaffen und Großzügigkeit erzeugen. Die alte Schlichterei ist dafür ein gutes Beispiel. Alles Überflüssige wurde hier entfernt, um das von Mies angestrebte Gefühl zurückzubringen. Dass diese Barrierelosigkeit im Wohnen auch Barrieren im Denken beeinflusst, ist etwas, das nicht nur wir spüren, sondern auch die Mieter.“ In Zukunft wird die VBG Group in diesen Räumen leben und arbeiten. Sie weiß zu schätzen, dass das Werk eines herausragenden Architekten mit den Anforderungen an effiziente Teamkommunikation miteinander verbunden wurde.

Zwar hat Mies van der Rohe nur zwei Gebäude selbst gebaut, der Uhrenturm, die alte Schlichterei und das Speditionshaus sind aber von einem seiner Mitarbeiter nach seinen Plänen errichtet worden und fallen deswegen ebenfalls unter Denkmalschutz. Diese fünf Mies zugeschriebenen Bauten sind die Leuchttürme des Industriedenkmals und befinden sich allesamt am Girmesgath. In ihnen entstehen hochwertige Büroräume, die mittelfristig von gastronomischen Betrieben gesäumt werden. An der Weyerhofstraße entstehen derweil Hallen für Kleingewerbe, wie Schlosser oder Tischler. In der mies'schen Färberei können sich Leendertz und von Houwald Showrooms für Oldtimer oder Designs vorstellen. Die nach Norden gewandten Shed-Dächer wurden von Mies extra wegen des nahezu perfekten Lichteinfalls so konzipiert.

Wie groß die Anerkennung für Mies' Architektur in Krefeld ist, wird nicht nur anhand des Business-Parks deutlich. Ab Oktober 2013 wird am Egelsberg ein Modell des von Mies geplanten, aber nie realisierten Golfclubhauses zu sehen sein. In Originalgröße und begehbar. Die Finanzierung für dieses ambitionierte private Projekt von insgesamt 840 000 Euro ist gesichert, nachdem die Kulturstiftung des Bundes einen Zuschuss von 240 000 Euro bewilligt hat. Überzeugt hat die Jury dabei, dass bei diesem Projekt nicht nur ein Architektur-Modellbau entsteht, sondern von Mai bis Oktober 2013 auch ein Begleitprogramm mit wissenschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Themen angeboten wird.

Während die Abriss- und Umbauarbeiten auf dem Gelände des Business Parks in vollem Gange sind, wächst die Zahl der Mieter stetig. 50 Prozent der zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen sind vermietet. „Ich freue mich sehr darüber, dass auch unsere neuen Mieter das Gefühl erleben, das mich anfangs gepackt hat. Sie denken größer, stellen sich anders auf, geben sich anders und ziehen unter anderem deswegen neue Aufträge an Land“, zeigt sich Leendertz sichtlich zufrieden.

Der Schornstein des Kesselhauses ragt indes wie eh und je in den Krefelder Stadthimmel. Er ist stummer Zeuge der vergangenen Textil-Industrie und gleichzeitig Bindeglied zwischen Vergangenenem, Gegenwart und Zukunft. Auch wenn er wahrscheinlich nie mehr seinen ursprünglichen Zweck erfüllen wird, bleibt er erhalten und weist auch künftig den Weg zu einem der spektakulärsten Projekte in der Geschichte der Seidenstadt. //kor